

Sächsische Posaunenmission e.V., September 2020

Gesammelte Erfahrungen aus der Praxis („best practice“) von und für Posaunenchorleiter*innen

Natürlich, nicht jeder Tipp passt überall, Situationen und Personen sind verschieden. Aber manchmal geht mehr, als man selber denkt. Wir geben hier gesammelte Erfahrungen wieder, wie Chöre und Chorleiter sich bereits beholfen haben und behelfen können:

Proben bei größeren Chören:

- Ab und zu den Chor zu Registerproben aufteilen
- Wo es sich machen lässt, den Chor in zwei oder drei gleichwertige Chöre aufteilen (reduzierte vierstimmige Gruppen)
- Probenräume auch außerhalb der Kirchgemeinde suchen (Saal, Werkhalle, Gewächshaus, Turnhalle, ...)

Gottesdienste:

- Klar: Wo möglich, verteilen sich die Bläser im Chorraum oder auf Orgel- und Seitenemporen.
- Aber warum nicht einmal umgekehrt: die nicht-blasende Gemeinde sitzt im Chorraum (und ggf. auf den Emporen) und die Bläser in den Kirchenbänken? Dort können die Bläser dann je eine oder zwei Reihen frei lassen (für Abstand und zugleich für Notenständer) und blasen ggf. im Stehen.

Diakonisches Blasen:

- Das Blasen in bzw. vor Krankenhäusern und Einrichtungen, ggf. auch mit kleineren Bläsergruppen, ist in dieser Zeit besonders wichtig:
- Es gehört zum Kern unseres Bläserdienstes, den wir mancherorts auch wieder stärker entdecken können.
- Und den Bewohnern von diakonischen Einrichtungen, die von den Beschränkungen besonders stark betroffenen sind, ist er allemal willkommen und ein Segen.

Blasen zu Hause (in kleinen Gruppen oder einzeln):

- Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass dieses ganz kleine Format sehr positiv wirkt ("Bläser der Hoffnung"), sowohl bei Hörern als auch bei Musikern.
- Deshalb sollte diese Aktivität nicht ganz aufgegeben werden, sondern in realistischen Abständen wiederholt werden.

Ausblick: Sachsen zählt zu den Bundesländern, in denen die Corona-Beschränkungen ein Blasen im Posaunenchor nicht ausschließen, sondern bei Einhaltung von Regeln ausdrücklich ermöglichen. Parallel dazu ist die SPM weiter im Kontakt mit Verantwortlichen in Kirche und Politik, um gemeinsam praktikablere Lösungen für die Bläserarbeit zu finden.

Versuchen wir, verantwortlich und zugleich zuversichtlich und mit Augenmaß unseren Dienst zu tun!